



Fuchs auf Besuch

Integratives Förder- und Präventionsmodul
Psychomotorik – Grafomotorik



1. Vorwort

Das Modul „Fuchs auf Besuch“ entstand in meiner Intensivweiterbildung 2012/2013 in Zusammenarbeit mit ausgewählten Kindergärten des Schulkreises Breitenrain – Lorraine und Judith Sägesser von der PH Bern.

Dank der Offenheit und dem grossen Interesse der Lehrpersonen und Kinder konnte ich das Modul praxisnah entwickeln.

Die Erprobung des Screening GRAFOS von Judith Sägesser und Michael Eckhart war sehr spannend. GRAFOS stellte sich als wertvolles Erfassungsinstrument heraus und inspirierte zu vielfältigen Fördermöglichkeiten.

Grossen Dank gilt den Schulleitungen des Schulkreises Breitenrain – Lorraine, insbesondere Marcel Sahli, Schulleitung für Spezialunterricht und geschäftsführende Schulleitung. Sie haben die Durchführung und Weiterentwicklung des Projekts in den Folgejahren nachhaltig unterstützt.

Seit dem Schuljahr 2014/2015 führt auch meine Stellenpartnerin, Monica Strässle, Psychomotoriktherapeutin, das Modul durch. So können mehr Klassen von diesem Projekt profitieren.

Im Schuljahr 2017/2018 konnte ich das Modul in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen der Basisstufen Breitfeld – Wankdorf für die Basisstufe weiterentwickeln. Seither führen wir das Modul in Kindergärten und Basisstufen durch.

Im aktuellen Schuljahr 2019/2020 steht eine zusätzliche Erweiterung an. Neben Monica Strässle und mir wird Sabin Huber, Psychomotoriktherapeutin, die Durchführung des Moduls in einer Klasse übernehmen.

Danke allen beteiligten Lehrpersonen für die fruchtbare Zusammenarbeit.

Grossen Dank auch den Kolleginnen der Fachgruppe Psychomotorik der Stadt Bern und Judith Sägesser von der PH Bern für die fachlichen, inspirierenden Auseinandersetzungen.

Meine Kolleginnen Christa Mathys und Monica Strässle sorgten für die Ergänzung meiner Fotosammlung. Danke den Eltern für ihr Einverständnis, die Fotos ihrer Kinder in diesem Rahmen veröffentlichen zu dürfen.

Für das genaue Gegenlesen herzlichen Dank an Sabin Huber und Monica Strässle. Danke meinem Sohn Michael Frey für den technischen Support und den letzten Schliff.

Monica Strässle, Sabin Huber und ich freuen uns auf die zukünftigen Begegnungen mit Fuchs.

Béatrice Habermacher

2. Begründung und Bezug zum Lehrplan 21

Grafomotorische Förderung im psychomotorischen Kontext versteht sich im vorliegenden Modul „Fuchs auf Besuch“ als Entwicklungsbegleitung von 4- bis 8-jährigen Kindern in ihrem persönlichen Ausdruck, in ihrer Körperwahrnehmung bis hin zu den Fingerspitzen und der Förderung ihrer fein- und grafomotorischen Fertigkeiten.

Fein- und grafomotorische Fertigkeiten sind Voraussetzungen für das Erlernen der Handschrift. Die Heterogenität des Entwicklungsstandes in diesem Bereich ist bei Schuleintritt enorm gross. Gezielte Unterstützung und Förderung ist zentral.

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die Automatisierung der Handschrifttechnik von grosser Bedeutung für die gesamte Schriftsprachproduktion ist und somit weitreichende Auswirkungen auf die Schullaufbahn eines Kindes haben kann.

Der Lehrplan 21 hält im Fachbereich Deutsch fest, dass Schülerinnen und Schüler eine leserliche und geläufige Handschrift entwickeln sollen. Die Handschrift soll ausreichend automatisiert werden, damit dem Kind genügend Kapazität für die inhaltlichen Prozesse zu Verfügung steht.

Die Grundfertigkeit Schreiben soll über alle 3 Zyklen aufgebaut und gepflegt werden. Im Zyklus 1 führt der Weg von den feinmotorischen Erfahrungen, über das Schmie- ren und Spuren ziehen hin zu den automatisierten Bewegungsabläufen der Buchstaben und das Anwenden der Handschrift in alltäglichen Situationen.

Im vorliegenden Modul „Fuchs auf Besuch“ beziehen wir uns auf das von der EDK empfohlene Lehrmittel „Unterwegs zur persönlichen Handschrift“ (Kindergarten bis 6. Klasse) und auf die neuere Literatur zur grafomotorischen Förderung und zur Handschriftforschung. Basierend auf unseren Erfahrungen mit Kindern mit grafomotorischen Schwierigkeiten in der Psychomotoriktherapie zeigen wir Möglichkeiten der Förderung im Einzel-, Gruppen- und Klassensetting auf.

„Fuchs auf Besuch“ ist eine Alternative zur paper-pencil-Förderung (erledigen von Arbeitsblättern). Die G-FIPPS-Studie von 2010 (siehe Literaturliste) belegt eine deutlich bessere Wirksamkeit einer grafomotorischen Förderung eingebettet in die allgemeine psychomotorische Entwicklungsförderung im Vergleich zur paper-pencil-Förderung auf Kindergartenstufe.

Das Lehrmittel „Unterwegs zur persönlichen Handschrift“ und neuere Handschriftforschungen zeigen auf, dass beim Erlernen der Handschrift das Bewegungslernen zentral ist. Bewegungslernen heisst, der Buchstabe wird als Bewegungsmuster, als Bewegungsablauf erfasst, gespeichert und wiedergegeben.

In diesem Modul werden die Kinder über die Tierpuppe Fuchs emotional angesprochen. Sie lassen sich schnell von der Spielfreude und Neugier des Fuchses anstecken. Im gemeinsamen Teil steht das Erlebnis und Spiel mit Elementen aus der Bewegungsentwicklung und Körperwahrnehmung im Zentrum. Dieser Einstieg bereitet die Kinder auf die darauffolgenden fein- und grafomotorischen Tätigkeiten vor.

Integratives Förder- und Präventionsmodul

Integrativ

Die Kernaufgabe der Psychomotoriktherapeutin ist die Arbeit mit Kindern mit Auffälligkeiten im Bewegungs- und Wahrnehmungsbereich in der Therapie. In diesem Modul arbeitet die Psychomotoriktherapeutin integrativ in der Klasse. Das Wissen und die Erfahrungen aus der Therapiearbeit und das Wissen und die Erfahrungen der Lehrpersonen aus dem Unterricht ergeben zusammen neue Ressourcen für die Zusammenarbeit in diesem Modul.

Präventionsmodul

Basisstufe 1 und 2

Prävention im Bereich Grafomotorik heisst, jedem Kind den Zugang zum zeichnerischen Ausdruck zu ermöglichen. Findet das Kind Interesse und Spass am Hinterlassen der eigenen Spuren, beginnt es diese Tätigkeit zu wiederholen, zu variieren und differenzieren. So sammelt das Kind Erfahrung mit verschiedenen Materialien, entwickelt dabei seine grafomotorischen Fertigkeiten und bereitet sich spielerisch auf das Erlernen der Schrift vor.

Dem Ausweichen und Vermeiden von grafomotorischen Tätigkeiten wird vorgebeugt.

Basisstufe 3 und 4

Um die Neugier und Freude beim Erlernen der Handschrift zu wecken und zu erhalten, ist es sinnvoll, dem Erlernen der Bewegungsmuster/Bewegungsabläufe von Buchstaben und der Orientierung im grafischen Raum genügend Zeit einzuräumen. Mit angepassten Aufgaben und Materialien geschieht dies auf spielerische Weise. Der Entwicklung von grafomotorischen Störungen kann vorgebeugt werden.

Fördermodul

Förderung im Bereich Grafomotorik heisst, ein dem Entwicklungsstand des Kindes angemessenes Angebot bereitzustellen, welches seine Neugier und Aufmerksamkeit weckt. Das sorgfältige Beobachten der Kinder in ihrer Tätigkeit und ihrem Spiel, beim Lösen von Aufgaben und Aufträgen gibt Hinweise auf die Optimierung des Angebots. In diesem Sinne begleiten wir das Kind auf seiner Forschungsreise zu seinem persönlichen, gestalterischen und schriftlichen Ausdruck.

Ziele der Zusammenarbeit

Klasse

Der Fuchsbesuch ist ein Klassenerlebnis. In der gemeinsamen Sequenz stehen Spiele mit dem Fuchs zur Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung im Zentrum. Die Freude an der Bewegung wird gestärkt, die Körperwahrnehmung sensibilisiert und das gemeinsame Tun und Reagieren in der Klasse geübt.

Kinder

Durch die gemeinsamen Beobachtungen der Lehrpersonen und der Psychomotoriktherapeutin wird der Entwicklungsstand Grafomotorik jedes Kindes erfasst.

Auf dieser Grundlage erhalten die Kinder ein angepasstes Förderangebot. Kinder mit besonderem Förderbedarf werden in der Kleingruppe oder einzeln unterstützt.

Neugier und Mut zum Experimentieren im grafomotorischen Bereich und Freude und Neugier beim Erlernen der Handschrift werden geweckt und gefördert.

Lehrpersonen

Die Lehrpersonen erhalten einen Einblick über die Fördermöglichkeiten im Bewegungs- und Wahrnehmungsbereich aus der psychomotorischen Praxis und können die Reaktionen der Klasse darauf beobachten.

Sie erhalten einen Überblick über den Stand der grafomotorischen Entwicklung und den Förderbedarf der Kinder ihrer Klasse.

Sie erhalten Einblick in mögliche Förderangebote für Kinder mit besonderem Bedarf.

Sie erhalten Einblick in Förderangebote für alle Kinder zur Stärkung der grafomotorischen Entwicklung.

Es ist auch möglich, die Förderangebote im Teamteaching zu erproben.

Weiterführende Fördermöglichkeiten nach dem Modul werden besprochen.

3. Aufbau des Moduls

Das Modul „Fuchs auf Besuch“ besteht aus **6 Besuchshalbtagen**, **4 Zusammenarbeitsgesprächen** und einer vorausgehenden **Hospitation der PSM** im Unterricht.

Die Besuche finden **wöchentlich** statt, die Hospitation wird meistens eine Woche vor dem ersten Fuchsbesuch durchgeführt. Die Zusammenarbeit LP – PSM erfolgt demnach über ein Zeitfenster von 7 Wochen. Die Daten der Zeitfenster werden in der Sommerarbeitswoche festgelegt.

1. Woche	Hospitation	Zusammenarbeitsgespräch 1
2. Woche	Fuchsbesuch 1	
3. Woche	Fuchsbesuch 2	Zusammenarbeitsgespräch 2
4. Woche	Fuchsbesuch 3	
5. Woche	Fuchsbesuch 4	Zusammenarbeitsgespräch 3
6. Woche	Fuchsbesuch 5	
7. Woche	Fuchsbesuch 6	Zusammenarbeitsgespräch 4

Die **Fuchsbesuche 1 bis 6** bestehen jeweils aus einer Klassensequenz und anschliessendem Erfassungs- und Förderangebot in Gross-, Kleingruppen oder im Einzelunterricht. Am Mittag verabschiedet sich der Fuchs mit einem kurzen Ritual von der Klasse.

Die **Zusammenarbeitsgespräche 1 bis 4** beinhalten die Themen Organisation, Vorbereitung, Auswertung und weiterführende Förderangebote.

Beim **Hospitationsbesuch** lernt die PSM die Lehrperson/en kennen, erhält einen ersten Eindruck von den Kindern, den Räumlichkeiten, und dem Ablauf eines Morgens in der Basisstufe oder im Kindergarten. Sie notiert sich erste Beobachtungen und stellt sich mental auf die neue Klasse ein. Die LP hält für die PSM eine Klassenliste mit den Angaben des Basisstufenjahres/Kindergartenjahres und den Geburtsdaten der Kinder bereit.

Im **Zusammenarbeitsgespräch 1** werden allfällige Fragen zum vorliegenden Handbuch, Wünsche und Anliegen der Lehrperson/en aufgenommen.

Die Daten für die **Zusammenarbeitsgespräche 2, 3 und 4** werden gesetzt. In der Basisstufe wird zusätzlich abgemacht, ob eine oder zwei Lehrpersonen an den Gesprächen anwesend sind. Es ist von Vorteil, wenn die Lehrperson für Deutsch am Projekt teilnimmt.

Der Ablauf der **Fuchsbesuche 1 und 2** ist vorgegeben. Im Zentrum steht das Kontakt aufnehmen, Kennenlernen, die Beobachtung und Erfassung der Grafomotorik jedes Kindes.

Im **Zusammenarbeitsgespräch 1** werden die Aufteilung der **Räumlichkeiten** und **Kindergruppen** für diese zwei Besuche organisiert.

Bei den **Besuchen 3, 4, 5 und 6** werden die Spiele zu Bewegung, Wahrnehmung und Aufmerksamkeit in der Klassensequenz weitergeführt.

Die anschliessenden Förderangebote und die Einteilung der Fördergruppen werden in den **Zusammenarbeitsgesprächen 2 und 3** gemeinsam festgelegt und beziehen sich auf die Ergebnisse aus den ersten zwei Besuchen.

Für die Verabschiedung beim **Besuch 6** steht nochmals das Klassenerlebnis im Zentrum. Ein zur Klasse passendes Spiel oder eine Klassenaktivität wird ausgewählt.

Im **Zusammenarbeitsgespräch 4** halten wir Rückblick auf das Projekt und besprechen weiterführende Fördermöglichkeiten im Unterricht.